



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

2019 haben Sie uns in der Kommunalwahl Ihr Vertrauen geschenkt und unseren Kandidaten Matthias Thul als Bürgermeister und uns als Ihre CDU Fraktion in den Rat der Stadt Bergneustadt gewählt. Dafür bedanken wir uns und möchten Ihnen hier unsere Arbeit in der ersten Hälfte der Wahlperiode 2020 - 2025 vorstellen.

Vor nun drei Jahren haben wir Ihnen Versprechungen mit unserem Wahlprogramm gemacht, Sie finden es unter dem QR-Code auf dieser Seite.

Matthias Thul ist mit seinen 42 Jahren einer der jüngsten Bürgermeister in NRW, aber sicher auch einer der aktivsten, mit ihm zusammen haben wir in kurzer Zeit viel bewegt.

In dieser Broschüre wollen wir Ihnen ein paar der wichtigsten Projekte vorstellen, die wir mit ihm und er mit uns auf den Weg gebracht haben.

- Die Grundsteuersenkung
- Das Gewerbegebiet Dreiort
- Der Moscheekonsens
- Das Neubaugebiet Klimaschutzsiedlung Wiebusch
- Das Grünflächenkonzept
- Die Radwege Pernze Niederrengse und Othetal
- ISEK Altstadt und Talstraße
- Die E-Bikestation
- DSL im Othetal
- Ausblick

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.cdu-bergneustadt.de (oder benutzen Sie den QR-Code). Mit unserem Wahlprogramm und unseren Pressemitteilungen finden SIe dort unsere Ziele und Vorstellungen, mit dem "Bericht aus Rat und Ausschüssen" halten wir Sie hier über die aktuellen Geschehnisse der Politik vor Ort und über unsere Arbeit auf dem Laufenden.

Mit freundlichenGrüßen

Für die CDU Fraktion

Reinhard Schulte, Vorsitzender



Grundsteuer endlich gesenkt

Haushalt ist saniert

Nach 10 Jahren Stärkungspakt hat die CDU die Grundsteuer wieder gesenkt. Bergneustadt hatte in der Zeit von 2011 - 2021 traurige Berühmtheit mit dem deutschlandweit höchsten Grundsteuersatz von 959% erlangt. Nach dem Auslaufen der gesetzliche Verpflichtungen hat die CDU 2022 ihr Wahlversprechen eingelöst und die Grundsteuer unter 900% Punkte gesenkt.

Dabei standen wir 2011 mit einem Rekorddefizit von fast 10 Millionen Euro pro Jahr buchstäblich vor dem Nichts, 2013 waren alle Rücklagen aufgebraucht. Wir waren durch den Stärkungspakt gesetzlich verpflichtet, die folgenden Jahre ohne weitere Defizite zu gestalten. Bei einem Haushaltsvolumen von 43 Millionen ist die Einsparung von 10 Millionen keine leichte Aufgabe. Bereits vor 2011 hatte die CDU zusammen mit dem Bund der Steuerzahler ein "Sparbuch" erarbeitet, das als Grundlage für die Sanierungsmaßnahmen diente. Die zwischenzeitlich geforderten 1423% Grundsteuer waren mit der CDU jedoch nicht umzusetzen, es blieb bei einem maximalen Satz von 959%.

Durch die Einsparungen, Grund- und Gewebesteuer sowie gestiegener Zuweisungen des Landes ist der Haushalt saniert und schließt seit 2017 wieder mit Überschüssen ab. Der Stärkungspakt verpflichtete uns jedoch, die Grundsteuer bis 2021 auf 959% zu halten, die Überschüsse haben die Defizite der vergangegnen Jahre ausgeglichen und ein bescheidenes Polster aufgebaut.

2022 haben wir die Grundsteuer endlich unter die magische Grenze von 900% senken können, übrigens gegen die Stimmen der SPD, die massiv die Beibehaltung oder gar Erhöhung der Grundsteuer forderte.

Coronakrise, Ukrainekrieg und Zinsanstieg machen den kommunalen Haushalten derzeit schwer zu schaffen, so dass wir für 2023 erstmals wieder ein Defizit von 0,5 Millionen Euro ausweisen mussten, das jedoch durch die erwirtschafteten Rücklagen der letzten jahre noch gedeckt ist. Wir haben die Grundsteuer dennoch nicht wieder angehoben, um die Bürgerinnen und Bürger in diesen schwierigen Zeiten nicht zusätzlich zu belasten.

Wir bedanken uns bei den anderen Fraktionen im Rat, die trotz unterschiedlicher Sichtweisen das für dieses Jahr genauso gesehen haben und mit uns einen gemeinsamen Antrag zur Beibehaltung der 895% gestellt haben.

Wir werden auch zukünftig Haushalt und Grundsteuer im Blick behalten und die Balance halten zwischen den Forderungen der SPD, die Steuern zu erhöhen um mehr ausgeben zu können und denen der UWG, die Steuern bis zur Handlungsunfähigkeit des Haushaltes zu senken.

Bergneustadt ist und bleibt eine finanzschwache Kommune mit geringen Gewerbe- und Einkommensteueraufkommen, der Haushalt stellt uns jedes Jahr vor Herausforderungen. Daher ist es unser Ziel, die Einkommenssituation der Stadt zu verbessern.











Neue Arbeitsplätze in Bergneustadt

Gewerbegebiet Dreiort ist gestartet

Das Gewerbe ist die Grundlage des Wohlergehens einer Kommune. Es schafft Arbeitsplätze und damit Existenzgrundlage für die Bürgerinnen und Bürger und deren Familien. Außerdem ist die Gewerbesteuer wichtigste Einnahmequelle der Stadt. Die Entwicklung von Gewerbegebieten steht immer schon im Wahlprogramm der CDU, um neues Gewerbe anzusiedeln und ansässigen Unternehmen Erweiterungsflächen anzubieten.

In der beengten geographischen Lage von Bergneustadt sind geeignete Flächen rar. Bereits 2007 hat die CDU den Antrag gestellt, das Gelände um den ehemaligen Schützenplatz am Dreiort als Gewerbegebiet auszuweisen, Mit 14,5 Hektar Gesamtfläche liegt das Gebiet größenmäßig zwischen dem Gewerbegebiet "Lingesten" und dem ebenfalls in Entwicklung befindlichen Gewerbegebiet "Schlöten II".

Mit unserem Bürgermeister Matthias Thul ist jetzt endlich Bewegung in die Erschließung gekommen. Nach positiven Ergebnissen der Machbarkeitsstudie und Wirtschaftlichkeitsprüfung hat der Rat im letzen Jahr den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan des Gewerbegebietes "Dreiort" gefasst. Neben dem Gewerbegebiet wird im Bebauungsplan "Dreiort" der Platz für die neue Moschee und die Notunterkünfte "Am Silberg" ausgewiesen.

Seitdem sind Bodenuntersuchungen und Vermessung durchgeführt, der Naturschutzbeirat beteiligt und erste Entwürfe für den Plan erstellt.

Das Bebauungsplanverfahren muss noch 4 weitere Schritte durch den Rat durchlaufen und soll 2025 abgeschlossen sein, so dass in dem Jahr auch Bautätigkeiten beginnen können.

Einigung zur Moschee

Ein historischer Kompromiss

Über 40 Jahre war die Moschee inmitten des Industriegebietes Wiesenstraße ständiges Thema in der Politik und bei den 3500 Muslimen Bergneustadts. Bei den Freitagsgebeten und an Feiertagen blockierten die Menschen und Fahrzeuge die Zufahrten der Gewerbetreibenden, die nicht mehr ausreichenden Räumlichkeiten führten dazu, dass die Betenden bei Wind und Wetter draussen stehen mussten.

Die Auflegung des Bebauungsplans "Dreiort" schafft jetzt die einzigartige Möglichkeit, die Rahmenbedingungen für eine Moschee exakt festzulegen und eine Koexistenz von Gewerbe und Moschee zu organisieren. Durch den Umzug an den Dreiort wird dort neben dem entstehenden Gewerbegebiet die Moschee auf ein Areal von 3000 m² umziehen. Im Gegenzug werden im Gewerbegebiet Wiesenstraße 6000m² mit gewerbefreundlichen Bedingungen frei.

Für die CDU stand seit langem außer Frage, dass eine angemessene Möglichkeit zur Religionsausübung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger muslimischen Glaubens geschaffen werden muss, aber kein Kultur- und Schulungszentrum mit überregionaler Anziehungskraft für umliegende Gemeinden entstehen soll. Die Belange des Moscheevereins (Zentrumsnähe) und der Mehrheitsgesellschaft (Integration in das Stadtbild ohne dominante Prägung) waren dabei abzuwägen.

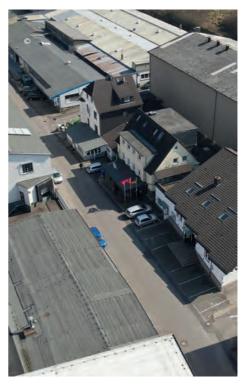
Am Standort Dreiort sind beide Belange ausgewogen berücksichtigt. Die Größe eines Gebetsraums für 650 Personen und eines Veranstaltungsraumes für 200 Personen (z.B. Mitgliederversammlungen oder Beerdigungen) waren bereits in der letzten Ratsperiode als mehrheitsfähiger Kompromiss zwischen Politik und Moscheeverein ausgehandelt worden. Mit der Bedingung, die Saalgröße auf "200 Personen in Reihenbestuhlung" festzulegen, hat die CDU Großveranstaltungen wie z.B. Hochzeiten einen Riegel vorgeschoben.

Für die Gestaltung haben wir eine maximale Bauhöhe von zwei Geschossen und von 10 m inklusive der traditionellen Kuppel des Gebetsraumes festgelegt. Minarette sind an der Moschee nicht zugelassen.

Die Sozialräume umfassen einen Multifunktionssaal für Frauen- und Jugendarbeit und drei statt der geforderten acht Schulungsräume für den Koranunterricht. So lassen sich die Räumlichkeiten auf der festgelegten Grundfläche von 1000m² unterbringen.

Da der Bergneustädter Moscheeverein erklärt hatte, er selbst und nicht der Dachverband Ditib werde Eigentümer des Geländes, war der Weg zur Einigung frei.

Der Moscheeverein hat in diesem Konsens die Gestaltungs- und Eigentumsvorgaben akzeptiert, die Politik den Standort und die Trägerschaft. Mit der Zustimmung von Grünen und FDP hat sich damit eine Ratsmehrheit für dieses historische Projekt der Gemeinschaft in Bergneustadt gefunden.









Neue Ein- und Mehrfamilienhaussiedlung "Am Wiebusch"

Klimafreundlich Bauen auf dem Hackenberg

Die ausreichende und angemessene Versorgung mit Wohnraum stellt eine der Grundforderung der CDU dar. Mit der Entwicklung der Klimaschutzsiedlung "Am Wiebusch" ist es uns gelungen, über einen Investor ein Neubaugebiet auf dem Hackenberg zu erschließen, das nicht nur Platz für 36 Ein- und Mehrfamilienhäuser bietet, sondern auch den Klimaschutzzielen der Bundesrepublik Deutschland, des Landes NRW und der Stadt Bergneustadt genügt:

- Energiebilanz zu 100% CO2neutral
- Kopplung von Photovoltaik und Geothermie
- Dämmstandard KfW40 plus
- Dezentrale Stromspeicher
- Verwendung ökologisch nachhaltiger Baustoffe
- Ausschluss von Stein- und Schottergärten
- Naturnahe Gärten
- Integration des Leienbaches und des Umfeldes in das Gesamtkonzept
- dezentrale umweltverträgliche Verkehrsführung

Diese Anforderungen sind im Bebauungsplan festgeschrieben.
Obwohl durch diese Vorgaben die Preise für Bergneustädter Verhälntnisse recht hoch sind, gab es bereits kurz nach Bekanntwerden des Projektes mehr Bewerber als Bauflächen. Im Vergleich zu den Ballungsräumen sind die Preise für diesen Standard erschwinglich, zudem gibt es Fördermöglichkeiten durch KfW, BAFA und nrw.progress-Programme. Für die Vergabe der Bauplätze haben wir eine Prioritätenliste erstellt, die Bergneustädter und Auswärtige gleichermaßen berücksichtigt und Familien und im Ehrenamt tätige Personen bevorzugt.

Die Auflegung des Bebauungsplans haben wir innerhalb eines Jahres abgeschlossen, durch die Beteiligung des Investors sind für die Stadt weder für das Verfahren noch für Grundstücksankäufe und Erschließung Kosten angefallen.

Als erste Siedlung dieser Art in NRW hat die Klimaschutzsiedlung die Auszeichnung "Klimaquartier" erhalten, wodurch die Eigentümern bis zu 5000,-€ Zuschüsse je Wohneinheit erhalten. Bergneustadt hat damit eine Vorreiterrolle im Land.

Parallell dazu schaffen wir mit dem geplanten Ausbau der GGS Hackenberg KiTa-, Schul- und Ganztagsplätze, so dass die Kinderbetreuung für die wachsenden Bevölkerung auf dem Hackenberg langfristig gesichert ist.

Bergneustadt ist für die Zukunft gerüstet.

Altstadt in neuem Glanz

Bergneustadts Juwel wird aufpoliert

Mit 722 Jahren ist Bergneustadt eine der ältesten Städte im Oberbergischen und hat sich seinen Charme in der Altstadt bewahrt. Auf der A4 ist sie im wahrsten Sinn des Wortes das Aushängeschild unserer Stadt. Mit dem Integrierten Stadtentwicklungsprojekt (ISEK) ist es uns gelungen, die Aufwertung und Umgestaltung unseres Juwels in der Regionale 2025 zu platzieren und so Fördermittel in Millionenhöhe über Bund und Land zu erhalten.

Durch vielfältige Projekte und Förderung der Erneuerung des privaten historischen Gebäudebestandes mit seinen idyllischen Fachwerk- und Schieferhäusern sollen Altstadt und Stadtmitte zu einem belebten Lebensraum für Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste werden.

Daneben ist es unserem Bürgermeister Matthias Thul gelungen, die traditionsreiche Gaststätte "Jägerhof" in das Förderprogramm "Dritte Orte" des Kulturministeriums des Landes NRW einzubringen, das die Sicherung und Bespielung des Kulturorts Jägerhof finanziert.

Die CDU hat diese Projekte politisch begleitet und unterstützt, aber die Projekte sind nur durch das außerordentliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger entstanden, die sich hier mit viel Herzblut eingebracht und Ideen entwickelt haben. Die CDU bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihren großartigen Einsatz.

Hier einige der Projekte:

• Brückenschlag "Altstadt - Innenstadt"

Mit dem Brückenschlag ist der barrierearme Zugang in die Altstadt geplant. Ursprünglich war ein Aufzug geplant, der die Aufmerksamkeit der Förderjury in den Bann gezogen hatte. Mittlerweile hat sich der Aufzug als ungeeignet erwiesen, statt dessen soll jetzt eine Treppenanlage mit begleitendem Schräglift am Schmittenloch entstehen.

• Eingänge

An den Eingangsorten zur Altstadt sollen skulpturale Elemente wie kleine Tore oder Säulen entstehen mit dem Ziel, die Historie modern und künstlerisch zu interpretieren. Dort sollen auch Wegweiser, Hinweistafeln zur Ortsgeschichte oder Sitzgelegenheiten integriert werden.

Gestaltungsfibel

Mit der Gestaltungsfibel hat die Stadt Bergneustadt eine Handreichung mit Gestaltungsvorschlägen und Best-Practice Beispielen herausgegeben, wie private Häuser denkmalgerecht saniert werden können.

• Grüne Raumkante

Der Sanierungsbereich erstreckt sich nicht nur auf die Altstadt, sondern bis zum Firmengelände Martin Rea an der Bahnstraße. Auf einer Länge von 300m entsteht hier die grüne Raumkante zwischen Firmenparkplatz und Bahnstraße, die ersten Bäume sind bereits gepflanzt.













• Erweiterung Heimatmuseum

Das Heimatmuseum soll in den kommenden Jahren um einen Anbau mit Veranstaltungsraum, neuem Eingansbereich mit Garderobe, Küche und barrierefreien Toiletten erweitert werden.

• Gestaltung des Kirchplatzes als zentraler Treffpunkt

Der Kirchplatz soll neu gestaltet werden, um mehr Atmosphäre zu schaffen und zu Begegnung, zum Verweilen oder kleinen Veranstaltungen einzuladen.









• Jägerhof - Raum für Bürgerinnen und Bürger und Kultur

Die Umwandlung der traditionsreichen Gaststätte "Jägerhof" zu einem Ort der Bildung und Kultur, Treffpunkt für Vereine und Initiativen oder für Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiges Element für die Belebung der Altstadt.

Mittlerweile hat sich die Genossenschaft gegründet und erfolgreich den Betrieb übernommen, allen Beteiligten auch hier unseren Dank für ihren Einsatz.

Die Sanierung des Gebäudes beginnt jetzt im Frühjahr 2023 mit dem Umbau des Veranstaltungssaals, der Haupteingang wird dann über den Garten erfolgen. Im Herbst 2023 soll dann die Gaststätte renoviert werden und im dritten Bauabschnitt soll das Hauptgebäude grundlegend saniert werden.

Talpark

Mit der Umgestaltung des Spielplatzes an der Talstraße soll ein attraktiver Stadtpark mit Aufenthalts- und Bewegungsangeboten für alle Generationen entstehen.

Der Bereich des jetzigen Spielplatzes wird als mittelalterliches Dorf mit Elementen einer Burg inszeniert. Der Burgberg kann von den Kindern über einen Kletterpfad erklommen werden und eine lange Rutsche führt wieder zurück in das "Dorf". Parallel verläuft eine Stufen- und Rampenanlage zum Aussichtspunkt an der Burgstraße.

Die nördlich angrenzende Grünanlage wird als vielfältiger Freizeit- und Bewegungspark gestaltet. Der bestehende Weg wird als Laufstrecke ausgebildet und mit Aktivitätsstationen für Fitness, Spielobjekten für Kinder, dem bestehenden Wasserspielplatz und einem Boulefeld ausgestattet. Die Wiese wird mit solitären Bäumen bepflanzt, um im Hochsommer mehr Schattenplätze anbieten zu können, zur angrenzenden Streuobstwiese werden weitere Obstgehölze angepflanzt.

Der Burgwall um das Dorf wird mit Heckentürmen in Szene gesetzt, vorhandene Elemente wie die Open-Air-Bühne, Basketballfeld und Tischtennisplatten sowie der kleine Wasserspielplatz werden in das Gesamtbild eingefügt.



Altstadtpassagen

Mit dem Projekt werden die Hauptstraße und Gassen barrierearm verbunden und an die Zugänge zur Altstadt und zur Innenstadt angebunden.

Grüner Burgberg

Hier werden die Grünflächen am Rande der Altstadt aufgewertet. So soll neben dem bereits erwähnten "Brückenschlag" unterhalb des Kirchplatzes ein kleiner Garten entstehen und eine neue Treppenanlage zur Talstraße angelegt werden.

Weitere Informationen zum ISEK finden Sie unter:

https://stadteilbüro-bergneustadt.de





Bergneustadts grüne Inseln

Naherholung in der Stadt

Der CDU-geleitete Ausschuss für Umwelt- und Zukunftsfragen hat in Zusammenarbeit mit dem NaBu ein Grünflächenkonzept für Bergneustadt erarbeitet. Dieses ist Teil der Agenda Klimaschutz, die sich der Ausschuss als Arbeitsgrundlage gegeben hat.

Die CDU hat erkannt, dass Grünflächen für die Lebensqualität und das Stadtklima unverzichtbar sind, auch wenn Bergneustadt inmitten einer großen Naturlandschaft liegt. Die Grünflächen in der Stadt sollten im Idealfall ein "grünes Netz" bilden, attraktiv sein, klimaresistent angelegt und Schutzraum für heimische Tier- und Pflanzenarten sein. Daneben steht die Reduzierung des Pflegeaufwandes im Fokus, was nicht nur die Natürlichkeit der Lebensräume fördert, sondern auch Kosten spart.

So sollen auf Grünflächen nur noch die tatsächlich begangenen und genutzen Rasenflächen regelmäßig gemäht, Magerwiesen geschützt und mit Frühblühern bepflanzt, Sträucher mit essbaren Früchten angepflanzt und der Heckenschnitt behutsam und zeitversetzt durchgeführt werden.

Im Einzelnen wurden folgende Flächen begutachtet:

- Talpark
- Spielplatz Kampstraße
- Spielplatz Herweg
- Spielplatz Stadtwald (Rosenstraße)
- Spielplatz Enneststraße
- Bergpark
- Grünes Band am Leienbach
- Feuerwehr Hackenberg
- Grünfläche Breslauer Str.

Als Maßnahmen wurden bereits erste Bäume angepflanzt oder die Pflanzung enpfohlen, das Aufstellen von Bänken angeregt, Mäh- und Pflegezeiten festgelegt, nicht genutzte Bereiche aus der Pflege genommen und Hinweisschilder zur Bedeutung von Magerwiesen aufgestellt. Ohne großen finanziellen Aufwand lassen sich so wichtige Akzente im Klimaschutz setzen, die Finanzierung geschieht durch Fördermittel, Sponsoren, Einsparungen im Pflegeaufwand.

Die CDU behält diese Thema im Fokus und wird hier weiterhin Motor und Antreiber sein. Wir bedanken uns auch bei den anderen Fraktionen und Kooperationspartnern für die ausgesprochen gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Ausschuss.

Neue Radwege durch Pernze -Niederrengse und durch das Othetal

Sicher und schön abseits der Hauptstraßen

Die Förderung des Radverkehrs liegt uns am Herzen. Mit attraktiven Radwegen kann das Auto auch mal stehen bleiben. Klimaschutz, Bewegung und Gesundheit, Naherholgung und Tourismus sind so hervorragend unter einen Hut zu bringen.



Pernze - Niederrengse

Die CDU hatte 2021 beantragt, eine Radwegeverbindung zwischen Pernze und Niederrengse herzustellen. Die Planungen sind abgeschlossen und Fördermittel werden gerade beantragt. Die Radwegeverbindung soll, von der Kreuzstraße kommend, über die Straße Im Dickfeld und den anschließenden Wirtschaftsweg bis nach Pustenbach führen. Ab Pustenbach soll der Radweg über die städtische Straße Richtung L 173 und dann entlang der L 173, auf der Wiese unterhalb der Böschung, bis zum Abzweig Niederrengse/Höh angelegt werden. So wird die L173 größtenteils umgangen.





Othetal

Ebenfalls auf Anregung der CDU ist die Planung für die Radwegeverbindung durchs Othetal erstellt worden. Vorgesehen ist, die vorhandenen Wirtschaftswege zu nutzen und zu asphaltieren. Die K 23 muss dazu einige Male über Mittelinseln gequert werden. Außerdem muss in zwei Bereichen der geplante Radweg bzw. Rad/Gehweg entlang der K 23 angelegt werden.

Für beide Radwege hat die Stadt Fördermittel angezapft, wir bedanken uns für den Elnsatz und drücken die Daumen für die Zusage der Fördermittel.

Glasfaser im Othetal

Das "Tal der Ahnungslosen" ist Geschichte

Seit unserem CDU Antrag aus dem Jahre 2010 hat es zwar ganze 13 Jahre gedauert, aber jetzt ist es geschafft. Nachdem alle Voraussetzungen von uns schnell geschaffen waren, lag die Umsetzungsplanung und -durchführung in der Verantwortung der Telekommunikationsunternehmen. Dafür liegt hier jetzt modernste Glasfasertechnik.



Sauber und bequem Bergneustadt und Umgebung erkunden

E-Bike Station für Gäste und Elnheimische

Zur Förderung des Radverkehrs haben wir eine E-Bike Station mit fünf städtischen Leihrädern im Zentrum eingerichtet. So können Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unsere wunderbare Stadt und Umgebung bequem erradeln, z.B. über die Bahntrassen oder im Schwalbe Fahrradpark im benachbarten Reichshof.

Für die Erstregistrierung über die Movelo-App ist eine Legitimierung im Rathaus oder im Heimatmuseum Bergneustadt nötig. Dort bekommen Sie dann eine Registrierungs-TAN, die Sie berechtigt, eBikes auszuleihen.

Ausblick für die nächsten Jahre

Wir haben noch viel vor

Neben der Begleitung und Überwachung der genannten Projekte vor dem Hintergrund der stets fragilen Finanzlage der Stadt haben wir noch viele Projekte, die teilweise bereits im Frühstadium sind, aber noch einige Jahre bis zur Umsetzung benötigen. Eine kleine Auswahl stellen wir Ihnen hier vor:

Neubaugebiet Wiedenest-Süd

Wohnen oberhalb der "Meile"

Unterhalb der Straße "Am Laubberg" soll ein weiteres Neubaugebiet entstehen. Die Voruntersuchungen und Absprachen laufen, in Kürze erwarten wir die Aufstellung des Bebauungsplanes.



Gewerbegebiet Schlöten II

Unser größtes Gewerbepotential

Nachdem Schlöten II in den 90er Jahren vom Sachverständigen für unbebaubar erklärt wurde, hatte der Rat die Erschließung des Gebietes mit zwei Enthaltungen einstimmig abgelehnt. Nachdem das Gewerbegebiet "Lingesten" in vergleichbarer Lage gezeigt hatte, dass sehr wohl eine Nutzung möglich ist, hat ein CDU-Antrag die Untersuchungen 2019 erneut angestoßen. Seit dem sind Machbarkeitsstudien und ökologische Untersuchungen durchgeführt und Gespräche mit den Eigentümern geführt worden. Mit 20 Hektar ist die Fläche etwa doppelt so groß wie die zuletzt erschlossenen Gewerbegebiete "Lingesten" und "Dreiort" zusammen.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die größte in Bergneustadt verfügbare potentielle Gewerbefläche erschlossen wird.



Ganztagsplätze an Grundschulen

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Im Rahmen des gesetzlichen Anspruches auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen bauen wir die GGS Hackenberg um, um Platz für weitere Gruppen zu schaffen. Am GV Sonnenschule sind Räumlichkeiten ausreichend vorhanden, für die räumlich beengete GGS Wiedenest werden derzeit Lösungen gesucht.



Integration durch Sprachförderung

Neue KiTa in der Innenstadt

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist unabdingbare Voraussetzung für die Integration in die Gesellschaft und für den Schulerfolg, Sprachbarrieren behindern dabei nicht nur den eigenen Lernerfolg, sondern auch den der Mitschülerinnen und -schüler mit sicherer Beherrschung der deutschen Sprache.

Die CDU setzt sich daher dafür ein, eine neue KiTa im Innenstadtbereich mit spezieller Sprachförderung zu bauen. Bau - und Kostenträger ist dabei der Oberbergische Kreis.

Wir gestalten Bergneustadt Ihre CDU Fraktion



Sebastian Besting



Isolde Weiner



Reinhard Schulte



Ralf Siepermann



Sonja Nemitz-Günther



Sascha Maiworm



Bürgermeister Matthias Thul



Thomas Gothe



Albert Funk



Dr. Christoph Stenschke

Heike Schmid



Jonathan Gauer



Thomas Kubitzki

Bildnachweis: Michael Kleinjung Stadt Bergneustadt Pixabay



CDU Fraktion Bergneustadt

Reinhard Schulte Richtstr. 12 51702 Bergneustadt Tel.: 02261-818160 Mobil: 0177-6121815 reinhard.schulte@cdu-bergneustadt www.cdu-bergneustadt.de